

---

**N i e d e r s c h r i f t**

**über die Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Stadtpflege am  
19.09.2023**

**Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr**  
**Sitzungsende: 17:35 Uhr**  
**Sitzungsort: Eigenbetrieb Stadtpflege, Speisesaal,  
Wasserwerkstraße 13, 06842 Dessau-Roßlau**

**Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste**

**Öffentliche Tagesordnungspunkte**

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Frau Bürgermeisterin Lohde**, Vorsitzende des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Stadtpflege, begrüßt die Mitglieder des Betriebsausschusses, eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Ladung und Beschlussfähigkeit mit 7 Mitgliedern fest.

- 2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird durch die Mitglieder des Betriebsausschusses einstimmig beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

7 / 0 / 0

- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 15.06.2023**

**Die Betriebsausschussvorsitzende** erfragt Änderungs- und/oder Ergänzungsbedarf zu der Niederschrift der Sitzung vom 15.06.2023.

Änderungs- und/oder Ergänzungsbedarf wird nicht vorgebracht.

**Die Betriebsausschussvorsitzende** bittet daher um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

6 / 0 / 1

## 4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums vom 15.06.2023

Folgender nichtöffentlicher Beschluss wurde in der Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Stadtpflege am 15.06.2023 gefasst.

- 8.1. Unternehmensangelegenheiten  
Zielvereinbarung mit der Betriebsleiterin des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Jahr 2023  
Vorlage: BV/165/2023/II-20BTM

ungeändert beschlossen

## 5 Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragestunde

Bürger 1

Frage 1

Der Bürger möchte wissen, warum gelten Regeln für Fahrzeuge der Stadtpflege nicht, speziell die Geschwindigkeitsbegrenzung von 10 km/h auf der Zerbster Brücke im Ortsteil Roßlau. Am 28.08.2023, 12 Uhr befuhr ein Auto mit dem Kennzeichen DE-LB 327 diese Brücke und verringerte die Geschwindigkeit nicht.

**Frau Moritz** gibt den Hinweis, dass das Auto mit dem Kennzeichen DE-LB 327 nicht zum Fuhrpark der Stadtpflege gehört sondern zur Landesstraßenbaubehörde.

**Frau Lohde** lässt den Hinweis an die Landesstraßenbaubehörde weitergeben.

Frage 2

Der Bürger möchte wissen, wie man das Problem mit weggeworfenen Hundekotbeuteln im Wohngebiet Zoberberg ändern möchte, da nicht genügend Mülleimer zur Verfügung stehen.

**Frau Lohde** erklärt, die Bürger könnten die Beutel mit nach Hause nehmen und über den Restmüll entsorgen.

Der Stadtordnungsdienst verfolgt Verschmutzungen strategisch und ahndet mehr, aber die Unvernunft der Bürger besteht weiterhin.

Mehr Abfallbehälter aufzustellen, bedeutet mehr Reinigungsaufwand und höhere Kosten.

**Frau Jaquet** informiert, dass im Wohngebiet Zoberberg im letzten Jahr ein zusätzlicher Beutelspender und ein zusätzlicher Papierkorb aufgestellt wurden. Zudem befindet sich an jeder Haltestelle ein Müllbehälter. Es wird eingeschätzt, dass das Gebiet ein reines Wohngebiet mit ausreichend Entsorgungsangeboten der Vermieter ist. Das Problem besteht nicht nur in diesem Wohngebiet.

**Herr George** informierte, dass auch beim Clean-Up-Day am vergangenen Wochenende im Schillerpark mehrere Kotbeutel in den Grünanlagen eingesammelt wurden, trotz ausreichender Müllbehälter.

### Frage 3

Der Bürger möchte wissen, warum der Stadtpflegebetrieb keinen Fehler feststellt, obwohl gegen die Beschlüsse des Stadtrates verstoßen wird. Er wollte eine Kopie der genehmigten Niederschrift und musste 4-mal den Eigenbetrieb aufsuchen.

**Frau Moritz** erklärt, dass eine schriftliche Beantwortung der Anfrage erfolgt ist und der Vorgang für die Stadträte dem Protokoll beigelegt wird.

**Frau Lohde** gibt den Hinweis, dass man sich hier in der Einwohnerfragestunde befindet und in keiner Diskussion.

**Herr George** möchte wissen, ob die Protokolle öffentlich zugänglich sind. Er verweist auf persönliche Interessen des Bürgers und verneint allgemeine Belange.

**Frau Moritz** bestätigt, dass alle öffentlichen Beschlüsse einsehbar sind.

Weitere Anfragen werden nicht vorgebracht.

## 6 Öffentliche Anfragen und Informationen

### 6.1 Zwischenbericht zur Abwicklung des Wirtschaftsplanes 2023 - Quartalsanalyse per 30.06.2023 und Berichterstattung zur Risikoüberwachung II. Quartal 2023 Vorlage: IV/036/2023/III-EB

1. **Frau Moritz** vermittelt einen Überblick zum Zwischenbericht des 2. Quartals 2023.  
Die Quartalsanalyse zum 30.06.2023 fällt analog der Analyse vom 1. Quartal

2023 noch positiver aus als geplant. Diese positive Entwicklung wird sich jedoch voraussichtlich nicht bis zum Jahresende fortsetzen, da die Personalkosten auf Grund des abgeschlossenen Inflationstarifvertrages bis zum Jahresende deutlich über dem Planansatz liegen werden. Im Bereich der Grünflächenunterhaltung wurde überlegt, wo ggf. Aufwendungen eingespart werden können, um mit den Zuschüssen der Stadt zurecht zu kommen. So werden im Rahmen der Fremdvergaben Einsparungen bei Leistungen, die bei der Anliegereinigung durch Dritte beauftragt werden, vorgenommen. Durch die Nichtvergabe gelingt die Kompensation der höheren Personalkosten für den Bereich der Unterhaltung der Grünflächen und Spielplätze.

Im Bereich Straßenbeleuchtung wird im Rahmen der Einsparung von Energie durch Umrüstung auf sparsamere Leuchten die Deckung anvisiert.

**Herr George** fragt, ob die Haushaltssperre auch den Eigenbetrieb Stadtpflege betrifft.

**Frau Moritz** führt aus, dass bei den bestätigten Zuschüssen die Haushaltssperre nicht greift.

Bei den Kennziffern für die Abfallentsorgung, die der Informationsvorlage beigefügt sind, erkennt man, dass es eine Stabilisierung beim Bioabfallaufkommen gibt. Bei der Altpapierentsorgung geht das Aufkommen weiter zurück.

Der Quartalsbericht des Eigenbetriebes Stadtpflege zum 30.06.2023 sowie die Berichterstattung zur Risikoüberwachung II. Quartal 2023 werden zur Kenntnis genommen.

## 6.2 Anschaffung eines Laubsaugwagens - Fraktion Pro Dessau-Roßlau

1. **Frau Moritz** informiert, dass es sich um einen Prüfauftrag der Fraktion Pro Dessau-Roßlau aus dem letzten Jahr handelt, der regelmäßig im Bauausschuss vorgetragen wird.

Der Eigenbetrieb besitzt seit dem Jahr 2021 ein Anbaugerät für die Laubaufnahme vom Typ Fiedler auf Multicar mit Anschaffungskosten von ca. 19.000 EUR. In der Laubsaison ist er im Dauereinsatz. Auch wird er im Rahmen der Straßenreinigung auf Gehwegen, Radwegen und Straßen, die der Reinigungspflicht gemäß der Straßenreinigungssatzung unterliegen, eingesetzt. Das betrifft besonders Straßen mit hohem Laubanfall, z. B. in der Heidestraße, Zunftstraße, Junkersstraße, Gropiusallee, Elballee und Waldstraße in Roßlau. Das Fahrzeug fährt vor der Kehrmaschine und nimmt den größten Teil des Laubes auf. Die Kehrmaschine führt dann im Anschluss die Reinigung durch. Dadurch entstehen weniger Entleerungsfahrten der Kehrmaschine und weniger Störungen im Aufnahmesystem. In der übrigen Zeit wird der Multicar ohne Anbau im Bauhof, in der Entwässerung und im Winterdienst eingesetzt.

**Herr Frisch** empfiehlt der Fraktion Pro Dessau-Roßlau, sich den Fahrzeugpark der Stadtpflege im Vorfeld eines Prüfauftrages anzuschauen, um festzustellen, welche Technik bereits vorhanden ist und entsprechend genutzt wird.

**Frau Lohde** ergänzt, dass vor Beginn der Haushaltsberatungen die Altanträge auf Aktualität geprüft werden sollten.

**Herr George** gibt den Hinweis, dass bei Euro-Bike in Zerbst Lastenräder hergestellt werden, die mit Aufbau z. B. für Reinigungsarbeiten auf Plätzen eingesetzt werden können. Das ist kostengünstiger und klimafreundlicher.

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen und ggf. geprüft.

## 6.3 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

1. **Herr Tuchel** informiert über die Thematik der aktuellen Kontrollen der Biomülltonnen im Rahmen der bundesweiten Kampagne #wirfuerbio. Es soll erreicht werden, Störstoffe im Bioabfall zu reduzieren und dann sauberen Kompost zu erzeugen. Aktuell laufen dazu Tonnenkontrollen, bei denen mit gelben Ampelanhängern (als Warnhinweis) und roten Anhängern (Tonne wird nicht geleert, muss nachsortiert bzw. kostenpflichtig als Restabfall entsorgt werden) sensibilisiert wird.

Fazit der ersten beiden Tage: 2.752 Tonnen wurden kontrolliert, davon wurden 107 mit gelben Karten und 54 mit roten Karten versehen.

**Herr George** möchte wissen, was passiert, wenn gelbe und rote Karten verteilt werden und hinterfragt das Thema Mikroplastik im Biomüll.

**Herr Tuchel** führt aus, gelbe Karte bedeutet den Hinweis auf Probleme mit Störstoffen im Biomüll, aber die Tonne wird geleert. Rote Karte bedeutet, die Tonne wird auf Grund einer enormen Fehlbefüllung mit dem Hinweis auf Nachsortierung oder kostenpflichtige Entsorgung über Hausmüll nicht geleert. Mikroplastik im Biomüll verursacht große Kosten durch Siebung. Durch Mikroplastik im Kompost entsteht zudem ein großer Umweltschaden.

**Frau Perl** begrüßt, dass die großen Wohnungsunternehmen mit einbezogen werden, verweist auf die Situation in der Innenstadt mit einer großen Anzahl an Bewohnern mit Migrationshintergrund, die Schwierigkeiten (Sprachprobleme) mit dem Verstehen der Information haben.

**Herr Tuchel** verweist auf die Mitwirkungspflicht der Wohnungsunternehmen. Bereits seit mehreren Jahren wird Infomaterial in Form von mehrsprachigen Trennhilfen vorgehalten.

**Herr Frisch** regt eine Auswertung mit anderen Kommunen an.

**Herr Tuchel** wird die Auswertung der Kampagne zur Verfügung stellen.

- Herr Tuchel** informiert zum Thema Druck und Verteilung des Abfallkalenders. Es gibt Beobachtungen, dass die Kalender gerade im Innenstadtbereich kurz nach der Verteilung im Papiercontainer entsorgt werden. Die Druck- und Verteilungskosten steigen ständig. Die Überlegung ist, von der vollständigen Verteilung an jeden Haushalt zur digitalen Bereitstellung zu wechseln und nur geringe Mengen in analoger Form an verschiedenen Anlaufstellen (Bürgerbüros, Ortschaftsassistenzbüros) zur Verfügung zu stellen. Der Kalender wird nicht nur für die Entsorgungsdaten genutzt, sondern auch um wichtige Informationen zu transportieren. Aktuell werden 54.000 Exemplare gedruckt und an jeden Haushalt verteilt. Es entstehen Druckkosten von 10.000 EUR und 4.500 EUR Verteilungskosten über das Amtsblatt. Es gibt schon eine Abfall-App in Dessau-Roßlau mit ca. 14.000 Nutzern.

**Frau Bahn-Kunze** nutzt die App und ist begeistert. Sie gibt aber den Hinweis, für die ältere Bevölkerung einige Seiten einmal im Jahr im Amtsblatt oder als Beiblatt für Informationen zu nutzen.

**Herr Frisch** erfragt die Auslegepunkte für die Kalender.

**Herr Tuchel** nennt die Bürgerbüros, die Ortschaftsassistenzbüros, die Auftragsannahme der Stadtpflege. Um dem Bürger kurze Wege zu ermöglichen, könnten noch alternative Ausgabestellen in den Vororten in Betracht kommen.

**Herr Frisch** gibt den Hinweis, die Schriftgröße im Druck zu erhöhen.

**Herr Tuchel** führt aus, dass es bei dieser Drucktechnik und dem Format nicht anders lösbar ist.

**Frau Moritz** wirbt bei den Stadträten, in den Stadtteilausschüssen und Ortschaftsratssitzungen für diese künftige Vorgehensweise, da es keine Verschlechterung im Service darstellt, sondern die Möglichkeit, Kosten zu sparen.

- Herr Glathe** fragt, ob es einen Plan gibt, wann Fahrzeuge ausgetauscht werden und wann Gärten gelbe Tonnen erhalten.

**Herr Tuchel** antwortet, die Kleingartenpächter erhalten keine gelbe Tonnen und Restabfalltonnen. Der Müll muss über die vorhandenen Behälter im privaten Haushalt entsorgt werden. Einen Kompromiss gibt es nur bei der Biotonne, da der Biomüll die vorhandenen Tonnen in den Wohnanlagen völlig überfrachten würde.

---

**Frau Bahn-Kunze** hat die Beobachtung gemacht, dass an den Gartenanlagen gelbe Säcke stehen, die nicht entsorgt werden und die Umwelt verschmutzen.

**Herr Tuchel** führt aus, dass da, wo das Wohnrecht in Gartenanlagen gegeben ist, die Entsorgung analog der für den privaten Haushalt geregelt ist.

**Frau Jaquet** erklärt, dass die Abfallerschließung der Kleingartenanlagen im Kleingartengesetz ausgeschlossen ist und regt an, die Problematik im Kleingartenbeirat anzusprechen.

**Frau Moritz** beantwortet den ersten Teil der Frage. Im Investitionsplan, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist, erkennt man, welche Fahrzeuge zu welchem Zeitpunkt ersetzt werden. In der Regel erfolgt der Ersatz nach 10 Jahren. Diese ausgemusterten Fahrzeuge werden dann über ein Portal versteigert oder noch für einen gewissen Zeitraum als Ersatzfahrzeuge genutzt.

**Frau Bahn-Kunze** hat die Anfrage, ob und wann die Straßenbeleuchtung in der Möster Straße erneuert wird. Der Abstand der Maste der Beleuchtung ist unterschiedlich und teilweise ist es dadurch sehr dunkel.

Zu der Anfrage erhält sie eine entsprechende Antwort.

Die Betriebsausschussvorsitzende stellt Nichtöffentlichkeit her.

## 8 Schließung der Sitzung

Die Betriebsausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 17:35 Uhr.

Dessau-Roßlau, 28.11.23

---

Jacqueline Lohde  
Vorsitzende Betriebsausschuss Eigenbetrieb Stadtpflege

Hempel  
Schriftführerin